

Der Bezirksfachberater empfiehlt:

für den Monat Juni

- In diesem Monat ist der 24. Juni (Johannes) und der 29. Juni (Peter und Paul) von Bedeutung. Für Spargel und Rhabarber endet die Ernte; während sie für die Heidelbeeren gerade beginnt
- **Im Garten gibt es jetzt viel zu tun:**
 - Die Himbeersträucher sind vor Austrocknung zu schützen, deshalb empfiehlt es sich Mulch rings um die Pflanzen zu geben. Die Erntezeit von Himbeeren beginnt meist Mitte dieses Monats.
 - Jetzt ist die Saison für frische Erdbeeren. Empfehlungen zur Verarbeitung sind auf unserer „Aktiv-Seite“ hinterlegt.
 - Der 29. Juni gilt als Stichtag für die Erntereife der Blau- bzw. Heidelbeeren aus dem eigenen Garten. Beim Verzehr kann man dabei nicht nur geschmacklich den Unterschied zu den Früchten aus dem Supermarkt entdecken. (Sie unterscheiden sich dabei im Aussehen ihres inneren Fruchtfleisches.)
 - Der 29. Juni ist auch von Bedeutung für die Ernte der Zwiebeln. Die Stecklinge haben nun die richtige Größe erreicht. Wer das Zwiebellauch nicht ernten möchte, tritt das Zwiebellauch mit den Füßen herunter. Nach etwa 14 Tagen, also Mitte Juli, werden die Zwiebeln aus dem Feld gezogen, und zum Trocknen daraufgelegt. Nach ca. einer weiteren Woche später, sind diese dann lagerfähig.
 - Salatsorten, Mangold und Spinat können immer noch direkt ins Freiland ausgesät werden.
 - Auch Sonnenblumen können gesät bzw. vorgezogene Sonnenblumen ins Gartenbeet gepflanzt werden.
 - Alle Doldenblüher, wie etwa Fenchel oder Sellerie können jetzt ins Freiland gesät werden.
 - Sämtliche Kürbissorten, auch Hokkaido und Butternut (Flaschenkürbis) können jetzt als Saat, sowie auch als vorgezogene Kultur in das Gartenbeet.
 - Auch Stielmus kann noch ausgesät werden. Hierbei sollte ein kleiner lichtdurchlässiger Schutz als Abdeckung dafür sorgen, dass die Saat nicht weggeweht werden kann.
 - Sämtliche Jungpflanzen, wie Tomaten- Paprika- und Gurkenpflanzen können jetzt - mit reichlichen Nährstoffgaben aus dem Komposthaufen – in das Gartenbeet gepflanzt werden.
 - Ein Sommerschnitt an den Apfel- und Mispel Bäumen kann in diesem Monat durchgeführt werden. Diese Pflegemaßnahme eignet sich, um die Triebkraft zu bremsen und dass sich gleichzeitig weiteres Fruchtholz bilden kann.
 - Viele Blumensorten können ausgesät werden, sowie auch als junge Pflanzen die Balkone, Rabatten und Blumenkübel verschönern. Dazu zählen u.a. auch Nelken.
 - Auch die Dahlien freuen sich, wenn sie gepflanzt wurden. Manche Sorten sind sogar essbar.
 - Die Kapuzinerkresse kann direkt in das Gemüsebeet ausgesät werden. Es empfiehlt sich, diese vor der Aussaat einige Stunden in Wasser einzuweichen. Deren Samenkügelchen, die sich ab ca. August bilden, sind zum Einkochen ein guter Ersatz für echte Kapern und schmecken vergleichbar.

- Die Rosen blühen nun in voller Pracht. Besonders die rotblühenden duftenden Sorten eignen sich gut zur Verarbeitung in der Küche und sind sehr zu empfehlen. Wer den Rosen zusätzlich noch mit Rosendünger etwas Gutes tun möchte, sollte das bis Ende des Monats erledigt haben. (Nicht zu viel, sonst verbrennen diese durch Überversorgung)
- **Hier noch ein paar gesonderte Tipps**
- Wer die Rosen gerne organisch gut versorgen möchte, kann die Blühkraft durch kalten Pfefferminztee - aus gehäckselte Pfefferminzpflanzen - erhöhen.
- Mit dem Johannistag am 24. Juni enden die Spargelsaison und auch die Rhabarbersaison. Überschüssiger Rhabarberblätter sind als Jauche
- (1 kg Blätter auf 10 l Wasser) ein anthroposophisches Mittel, das einmal wöchentlich angewendet werden kann. Es bildet sich beim Gießen ein Schleim auf den Pflanzen, den Raupen, Läuse und Schnecken nicht besonders mögen.

Viele Kräuter aus dem Freilandbeet, wie z.B. Schnittlauch und Lavendel sind bereits in voller Blüte und werden von den Insekten fleißig besucht. Sämtliche Kräuter können jedoch auch noch gesät und ausgepflanzt werden.

Wer unsicher ist folgt den Empfehlungen auf den Samentüten.

- Die Erbsen, Bohnen, Süßlupinen blühen bereits. Schutz vor Vögeln z.B. durch Abdecken mit einem Vlies o.ä. sind empfehlenswert.
- Gegen überraschende Kälteeinbrüche, die evtl. aufgrund der „Schafskälte“ auftreten könnten, helfen kleine Metallgefäße, die mit Wasser gefüllt, ins Beet verteilt, aufgestellt werden. Die Kälte zieht in die Gefäße ein und nicht in die gerade sich zeigenden Jungpflanzen, (z.B. Kartoffeln).
- Wer Lust hat, kann auch in diesem Monat- gerne gemeinsam mit den Kindern - durch das Herunterbiegen einzelner Pflanzenzweige (z.B. Hortensien Rosmarin, Lavendel, Azaleen usw.) einen neuen Ableger ziehen. Auf dem ausgewählten Zweig wird ein Stein gelegt und abgewartet. Dabei auf ausreichende Feuchtigkeit achten, damit sich Wurzeln bilden können.
- Speziell für anspruchsvolle stark zehrende Pflanzen, wie den Zucchini, Artischocken, sämtlichen Kohlarten, Tomaten- und Kürbissen sollte die ausreichende Nährstoff- und Wasserzufuhr gesichert sein. Dabei sollte das Gießwasser wohltemperiert sein. Eine Kopfdüngung mit Magnesium- oder Volldünger rund um die Kohlpflanzen kann gemacht werden. Besser und wertvoller ist jedoch fertiger Gartenkompost, der mit in den Gartenboden gemischt wird. Dieser Kompost muss dabei nicht zwingend komplett ausgereift sein. Jetzt im Juni darf keine Stalldung mehr ausgebracht werden, um die Pflanzen nicht zu „übersalzen“.

Bitte auf die entsprechenden Standortansprüche und eine gesunde Mischkultur durch gute Pflanzennachbarschaft der jeweiligen Pflanzenarten achten. So hat man viel Freude an den Erträgen.

Ihr Hans-Jürgen Husmann

Weitere zusätzliche Tipps, Informationen und auch Anregungen sind auf den Seiten des BDG und des Landesverbandes Westfalen und Lippe zu finden.